

GEMEINDEKURIER

Durstig?



Seite

2	 Inhalt
3	 Geistliches Wort
4	 Amtshandlungen
5	 Gesprächskreise
7	 Kirche aktuell
13	 Gemeindekinder
15	 Konfirmation
17	 Aus den Kitas
20	 Kirchenmusik
24	 Konzertankündigungen
26	 30 Jahre Werkstattchor
28	 Die Lutherbibel 2017
31	 Flüchtlingshilfe
34	 Freundeskreis Kindernothilfe
36	 Förderverein
38	 TelefonSeelsorge
39	 Pitter Press
40	 Verschiedenes
41	 Anzeigen
48	 Gruppen und Kreise
50	 Kontakte
52	 Jahreslosung 2018

Abkürzungen

FamGD:	Familiengottesdienst
GD:	Gottesdienst
GBR:	Gemeindebriefredaktion
m. A.:	mit Abendmahl
KiGo:	Kindergottesdienst
KiTa:	Kindertagesstätte
MeKiGo:	Menschenkinder- gottesdienst
n.V.:	nach Vereinbarung

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Urdenbach,
Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf,
Tel. 7100080, Fax 7100081
Bankverbindung:
KD-Bank e.G., Dortmund
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901088467236

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Verantwortlich: Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

Satz & Layout: Maria Wickleder
(maria-elaine@gmx.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Nächste Ausgabe: 1. September 2018

Redaktionsschluss: 19. August 2018

Durstig?

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“
Offb. 21,6 – Jahreslosung 2018

Israel ist ein trockenes Land. Mediterranes bis subtropisches Klima, in den Sommermonaten wüstenheiß. Durst war und ist in dieser Weltgegend eine alltägliche Empfindung. Ohne Nahrung kann der Mensch einige Zeit überleben (man geht inzwischen von bis zu drei Monaten aus!), ohne Wasser sterben wir nach wenigen Tagen.

Wasser brauchen wir dringender als das tägliche Brot. Fast genauso dringend wie die Luft zum Atmen.

Darum ließ sich mit Wasser auch schon immer Geld verdienen. Zu biblischen Zeiten (und in einigen Ländern bis heute) gab es die Wasserverkäufer: Menschen die aus großen Behältern, die sie auf dem Rücken trugen, Wasser portionsweise an durstige Mitmenschen verkauften und damit ihren Lebensunterhalt verdienten. Das antike Geschäftsmodell haben moderne Großkonzerne längst für sich wiederentdeckt: Nestlé & Co würden gerne die Trinkwasserversorgung privatisieren und kontrollieren. In einigen Fällen und Ländern ist ihnen das auch gelungen – sehr zum Nachteil der betroffenen Bevölkerung, die plötzlich für das wichtigste Lebensmittel tief in die Tasche greifen muss. Es ist ein unfassbarer Skandal – googeln Sie's ruhig mal nach. Dabei ist der Zugang

zu sauberem Wasser kein Geschäftsmodell. Bereits am 28. Juli 2010 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen mit der Resolution 64/292 das Recht auf Wasser als Menschenrecht anerkannt.

Noch viel früher wählte die Bibel dieses Menschenrecht als Beispiel dafür, dass wir uns unsere Lebensgrundlagen nicht selber schaffen. Wasser ist lebensnotwendig wie die Luft zum Atmen und wie die Nahrung. Ohne stirbt unser Körper. Und ohne eine lebendige Spiritualität, ohne geistliche Nahrung ist unsere Seele in Gefahr.

Aber für die geistliche Nahrung ruft Gott keine Gebühr auf. Im Gegenteil: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Mit der Seele sollen keine Geschäfte gemacht werden. Seelsorge, Begleitung in freudigen und schweren Lebenslagen, respektvolles und unterstützendes Miteinander – all das sollen Christenmenschen einander anbieten, ohne es gegeneinander aufzurechnen. Oft gelingt uns das. Gute Begegnungen im Rahmen von Gemeindeveranstaltungen, Gemeinsam gefeierte Gottesdienste und Feste, entstandene Freundschaften. Wenn wir es schaffen, als Gemeinde offen und einladend zu sein und zu bleiben, tragen wir viel dazu bei, dass Menschen zur Quelle lebendigen Wassers gelangen können.



Taufen



Trauungen



Bestattungen

Monatssprüche

- März:** Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht! Joh 19,30 (L=E)
- April:** Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Joh 20,21 (L=E)
- Mai:** Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Hebr 11,1 (L)
- Juni:** Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. Hebr 13,2 (E)
- Juli:** Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt! Hos 10,12 (L)
- August:** Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. 1 Joh 4,16 (E)

Der Offene Bibelgesprächskreis

Es bleibt dabei: Der Offene Bibelgesprächskreis trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Gemeindehaus Angerstraße. Der Kreis ist offen. Es gibt keine feste Mitgliedschaft. Wer eine Stunde lang mit Anderen über einen Bibeltext nachdenken und reden will, der kommt einfach dazu. Die Bibeltexte werden ausgewählt nach der Perikopenordnung. Das ist eine nach dem Kirchenjahr geordnete Zusammenstellung der Bibelabschnitte, die in den evangelischen Gottesdiensten für die Predigt vorgesehen sind. Wir wählen für den Bibelgesprächskreis die Texte aus, die für den auf den ersten Mittwoch folgenden Sonntag vorgesehen sind. Hier das Programm für die nächsten Treffen:

Mittwoch, 7. März 2018, 18 bis 19 Uhr

Philipper 1, 15 – 21

Die Zukunft heißt Christus

Mittwoch, 4. April 2018, 18 bis 19 Uhr

Kolosser 2 12 – 15

Christus als Grund des Lebens

Mittwoch, 2. Mai 2018, 18 bis 19 Uhr

Kolosser 4 2 – 6

Ermahnung zum Gebet

Mittwoch, 6. Juni 2018, 18 bis 19 Uhr

1. Korinther 14, 1 – 3 und 20 – 25

Prophetische Rede

Mittwoch, 4. Juli 2018, 18 bis 19 Uhr

Apg 8, 26 – 39

Philippus und der Kämmerer

Mittwoch, 1. August 2018, 18 bis 19 Uhr

Jesaja 62, 6 – 12

Dein Heil kommt

Selbstverständlich ist auch willkommen, wer nur einmal „schnuppern“ möchte.

Matthias Köhler, Horst Hüting

Gottesdienstregelung

1. und 3. Sonntag im Monat: Gottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach
(1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)

2. und 4. Sonntag im Monat: Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche (mit Abendmahl)

5. Sonntag im Monat: Samstagabendgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche,
Sonntagsgottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach

Natürlich feiern wir noch zahlreiche andere Gottesdienste mit besonderen Zielgruppen oder zu besonderen Zeiten! Diese entnehmen Sie bitte dem Aushang oder der Homepage: www.ev-kirche-urdenbach.de



Ökumenischer Gesprächskreis

Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Wir sind ein offener Kreis von Christen, die Fragen des Glaubens und des Lebens besprechen und ihren Glauben zu leben versuchen. Interessierte sind – auch zu einzelnen Abenden – jederzeit herzlich willkommen!

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich alle 14 Tage **dienstags von 19 bis 21 Uhr** in den Räumen der **Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98**.

Die nächsten Themen und Termine 2018

- | | |
|-----------------------|--|
| 13. März 2018 | <i>Pfr. Harald Steffes, Ev. Stadtakademie:</i> „Der linke Flügel der Reformation (1): Andreas Karlstadt – der verdrängte Reformator“ |
| 10. April 2018 | <i>Florian Kampf, Urdenbach:</i> Bildervortrag „Israel – ein Land der Gegensätze – Johanniterreise zu den christlichen Stätten“ |
| 24. April 2018 | <i>Andreas Ehrhardt und Uwe von Oppenkowski:</i> „Die Neuapostolische Kirche in NRW und als Nachbar in Urdenbach“ |
| 28. April 2018 | Abendgottesdienst um 18 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche |
| 8. Mai 2018 | <i>Pfr. i.R. Hans-Werner Völker:</i> „Was sind eigentlich Gottesbeweise? Können wir Gott beweisen?“ |
| 29. Mai 2018 | <i>Pfr. Andrew Schäfer, Landespfarramt für Weltanschauungsfragen:</i> „Christlicher Fundamentalismus in Deutschland. Was wird aus dem Protestantismus im 21. Jahrhundert?“ |
| 12. Juni 2018 | <i>Pfr. Harald Steffes, Ev. Stadtakademie:</i> „Der linke Flügel der Reformation (2): Thomas Müntzer – vom Mitarbeiter Luthers zum dämonisierten Erzfeind“ |
| 26. Juni 2018 | <i>Pfr. Claus Scheven, LVR-Klinikum:</i> „Kirche, hast du sie noch alle?“ – Nachdenken über die Zukunft der Kirche am Beispiel der Seelsorge für psychisch erkrankte Menschen“ |
| 10. Juli 2018 | Sommerlicher Ausklang mit „Leib & Seele“ – geselliger Abend mit kleinem Mitbringbuffet (Fingerfood erbeten) |

Ansprechpartner / Vorbereitungsteam:

Gisa und Jochen Arnold, Tel. 71 74 68; Dr. Rolf Müller, Tel. 70 80 90;
Margarete Preis, Tel. 71 85 470 / mapreis@web.de; Hans Thul, Tel. 71 21 34

Offene Kirche

Ab Mai wird die Dorfkirche wieder für Besucher geöffnet. Ein Team sorgt dafür, dass immer jemand anwesend ist, der über die Baugeschichte und über die Geschichte der Gemeinde in Vergangenheit und Gegenwart informiert. Besondere Beachtung findet dabei die rekonstruierte Schöler-Orgel. Der Kirchenraum bietet aber auch die Gelegenheit, sich hinzusetzen, einfach nur zu schauen und Ruhe zu finden.



Öffnungszeiten von Mai bis zum Erntedankfest:

An Samstagen:

von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

An Sonntagen:

Von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

wenn keine gottesdienstlichen oder kirchenmusikalischen Veranstaltungen stattfinden.

Ursula Müller

Turmuhre renoviert.

Das Zifferblatt der Turmuhr der Urdenbacher Dorfkirche war durch Wind und Wetter im Laufe der Jahre immer weiter verblasst, bis es zuletzt kaum noch ablesbar war.

Dank der großzügigen Spende von Herrn Kerst war es nun möglich, das Zifferblatt als Ausführung in Edelstahl zu erneuern. Nun ist sie wieder gut lesbar und wird das auch für die kommenden Jahre bleiben. Um die „fehlende Stunde“ wird sich natürlich auch umgehend gekümmert. :)



Termine rund um Ostern

Gründonnerstag

29.03.2018

Seniorenresidenz Haus Schlosspark

10:30 Uhr – (Köhler) m. A.

Heilig-Geist-Kirche

19 Uhr – (Niemand-Schuller) m. A.

Karfreitag

30.03.2018

Evangelische Kirche Urdenbach

10 Uhr – (Köhler) m. A.

Heilig-Geist-Kirche

17 Uhr – „Da Jesus an dem Kreuze stand“

Musik zum Karfreitag

10 Uhr startet ein ökumenische Kinderkreuzweg (nähere Informationen zum Startpunkt in den Schaukästen)

Osternacht

31.03.2018

Heilig-Geist-Kirche

Samstag, 23 Uhr – (Niemand-Schuller)

Ostersonntag

01.04.2018

Heilig-Geist-Kirche

10 Uhr – (Niemand-Schuller) m. A.



Grafik: freepik.com

Evangelische Kirche Urdenbach

11 Uhr – (Köhler)

Familiengottesdienst; anschließend

Osterspaziergang, Osterfrühstück

15 Uhr – „Orgelmusik am Sonntag“

KMD Jens-Peter Enk spielt Kompositionen

verschiedener Meister

Ostermontag

02.04.2018

Seniorenresidenz Haus Schlosspark

10:30 Uhr – (Köhler)

Christi Himmelfahrt

10.05.2018

Schlosspark Benrath

11:00 Uhr Donnerstag – (Köhler)

Regionalgottesdienst

Pfingssonntag

20.05.2018

Ev. Kirche Urdenbach

11 Uhr – (Köhler) Konfirmation

17 Uhr – Jazzgottesdienst

Heilig-Geist-Kirche

10 Uhr – (Niemand-Schuller) m. A.

Pfingstmontag

21.05.2018

Haus Bürgel

11 Uhr – (Köhler) Open Air Gottesdienst

Aus dem Presbyterium

Gemeinsam auf dem synodalen Weg

Von den **fünf Gemeinden des Düsseldorf Südens**, die sich zusammenschließen wollen, um die Herausforderungen (Pfarrstellen- und Personalentwicklung, Finanzen etc.) offensiv zu gestalten, sind wir zwar die kleinste, aber auch die älteste. Das verpflichtet uns, Traditionen zu bewahren, aber auch zu schauen, was wir in Zukunft brauchen und finanzieren können.

Wir alle haben Bindungen und Erwartungen an unsere Gemeinde und wollen unsere geistliche Heimat nicht verlieren. Aber weder die demographische Entwicklung noch sinkende Kirchenmitgliedschaft können wir ignorieren - da sitzen wir mit allen Düsseldorfer Gemeinden im gleichen Boot. Darum hat die **Kreissynode aller Ev. Gemeinden und Dienste** in Düsseldorf bereits 2012 gemeinsam beschlossen, diesem Veränderungsprozess offensiv zu begegnen. Dabei geht es nicht nur um Geld - auch die Zahl der Pfarrstellenbewerber nimmt ab, so dass auf lange Sicht pro Pfarrstelle mehr Gemeindeglieder zu betreuen sind. Der **synodale Prozess „zukunft kirche“** streckt sich bereits über fünf Jahre und legt großen Wert darauf, dass Gemeinden „in der Fläche präsent bleiben“. Das bedeutet nicht, dass alle Kirchen und Gemeindehäuser bestehen blei-

ben können, aber dass wir genau schauen müssen, welche Angebote die Menschen an den jeweiligen Orten brauchen.

Die erarbeitete **Satzung** für den Zusammenschluss der Südgemeinden hat im Urdenbacher Presbyterium im Oktober die laut Kirchenordnung erforderliche **2/3-Mehrheit verfehlt**. Damit konnte die Gesamtgemeinde nicht zum 1. Januar 2018 gegründet werden. Nun ist zu klären, wie die Kooperation mit den Nachbargemeinden weiter entwickelt werden kann.

Die **Presbyteriumswahlen**, die für Februar 2018 gemeinsam vorbereitet waren, müssen nun neu geregelt werden. Jede der fünf Gemeinden wird **im Mai ein eigenes Presbyterium** wählen, das für die verbleibende Amtsperiode bis 2020 im Dienst sein wird.

Die Kirche bleibt im Dorf!

Die Mittel müssen sinnvoll investiert werden - da sind sich alle Gemeinden einig. Darum gibt es im synodalen Prozess „zukunft kirche“ eine „Rechengröße“ (die sog. „kirchlichen Standorte“), die besagt, dass dort, wo Kirchen in Betrieb sind, auch ein Personalmix finanzierbar sein muss (Pfarrstelle, Küsterdienst, Kirchenmusik und/oder Gemeindepädagogik), um nicht nur Räume vorzuhalten, sondern das

Gemeindeleben auch zu gestalten. Ein kirchlicher Standort war im Rahmen der Bildung einer Gesamtkirchengemeinde im Süden für Urdenbach nicht geplant.

Gleichwohl ist allen klar, dass die Ev. Kirche Urdenbach nicht zur Disposition steht! Natürlich werden auch in der „Mutterkirche“ unserer evangelischen Nachbargemeinden weiter regelmäßig Gottesdienste gefeiert, werden Menschen dort Hochzeiten usw. feiern, wird sie ein würdiger Ort in der Nähe unseres Friedhofs bleiben. Darum müssen wir gemeinsam sehen, wie wir den **Erhalt dieser historisch bedeutsamen Kirche auf sichere Füße stellen**.

Abschied nehmen und Neues begrüßen

Für den Bezirk der Heilig-Geist-Kirche stehen die Überlegungen, wie es am Standort weitergeht, schon lange an. Das 1966 erbaute Gemeindezentrum ist hoch sanierungsbedürftig und überproportional groß. Es hat eine äußerst lebendige Geschichte mit den Menschen, die dort als junge Familien den Bezirk aufgebaut haben. Auch hier wurden viele von uns getauft, getraut, auch hier leben und arbeiten Menschen zusammen und nehmen wir voneinander Abschied.

Die **Kindertagesstätte Südallee** musste, ebenso wie die **KiTa Hochstraße**,

bereits neu errichtet werden, weil sie nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben entsprach. Mit der **Diakonie** haben wir einen starken Partner, der die Zukunft der KiTa auf gesicherte Füße stellt. Das Grundstück der Kita wurde von der Gemeinde in Erbpacht an einen Investor vergeben, so dass die Baumaßnahme erfolgreich durchgeführt werden konnte, die Gemeinde Eigentümerin des Grundstückes und die soziale Nutzung gewährleistet bleibt.

Ähnliche Überlegungen erstrecken sich nun auf **Gemeindesaal und Jugendheim** an der Südallee. Da die Zahl der älteren Menschen und der Bedarf für barrierefreies Wohnen im Stadtteil wächst, ist geplant, auf dem Grundstück in Kooperation mit der Diakonie ein Wohn- und Betreuungsprojekt zu realisieren.

In diesem Zusammenhang war zu klären, ob die **Heilig-Geist-Kirche** in der jetzigen Form erhalten bleibt. Seit Jahren wurden Umbauvarianten zur Integration von Gemeinderäumen geprüft, aber alle Vorschläge waren aufwändige und teure Kompromisslösungen.

Abgewogen wurde, ob nur die Fläche der Gemeinderäume durch Neubauten ersetzt werden soll und die Kirche noch über einen gewissen Zeitraum erhalten bliebe. Dagegen spricht, dass voraussichtlich in wenigen Jahren alle dort Beschäf-

tigten in Ruhestand gehen und eine Wiederbesetzung der Pfarrstelle nicht zu erwarten ist. Auch wäre eine spätere Rückbaumaßnahme eine weitere große Belastung für die Anwohner (auch des geplanten Seniorenwohnprojekts) und wirtschaftlich ungünstiger.

Daher hat sich das Presbyterium für die **Entwurmung und Aufgabe der Heilig-Geist-Kirche zugunsten einer alternativen, zweckmäßigen Raumlösung** ausgesprochen. Im Zusammenhang mit der Planung des Wohn- und Betreuungsprojekts soll für die Gemeinde ein **neuer, zeitgemäßer Raum/Pavillon mit Kapellencharakter** für Gruppen und Gottesdienstfeiern geschaffen

werden, dessen Planung konkret noch zu entwickeln ist. Das ist keine leichte Entscheidung, denn es wird nach 2018 einen schmerzlichen Abschied und eine Übergangsphase an diesem Standort geben.

Wie geht es „im Dorf“ weiter?

Auch hier haben Häuser **hohen Sanierungsbedarf**, hängen Menschen an ihren Erinnerungen, ist wie an der Südallee zu prüfen, was die Gemeinde in Zukunft braucht. Mit den **historischen Immobilien** Dorfkirche, Pfarrhaus Hochstraße 8 sowie Angerstraße 75 und 77 ist uns ein großes Erbe auferlegt. Jeder Euro kann nur einmal ausgegeben werden, und jeder Ball, der neu ins Spiel kommt, erfordert neue Prüf Aspekte und Phantasie.



Grafik: freepik.com

Das **Gemeindehaus Angerstraße 77** hat in seiner Geschichte mehrere Anbauten erhalten. Mit Architektenvorschlägen prüft das Presbyterium aktuell, ob bzw. wie der Erhalt des Hauses mit reduziertem Volumen, z.B. durch Nutzungsverzicht auf die beiden nachträglichen Anbauten, gesichert werden und zugleich zugänglicher (barrierefrei) gestaltet werden kann. Dass in Urdenbach Räume für die Gemeindearbeit – vielleicht auch mit Beteiligung anderer Gruppen, Gemeinden und Vereine am Ort? – benötigt werden, steht außer Zweifel.

Das „jüngste Kind“ unserer Überlegungen: Das **Fachwerkhaus neben der Dorfkirche** stand kurzfristig zum Verkauf und das Presbyterium hat beschlossen, das Objekt zunächst für die Gemeinde zu sichern. Haus und Grundstück wären trotz hohen Sanierungsaufwands als **Erweiterung der Dorfkirche** ideal, z.B. für Empfänge nach Taufen oder Trauungen, mit

neuen Sanitäranlagen, als Gruppenraum oder Sakristei. Diese Überlegungen sind in der Planung noch offen. Wie lässt sich das Grundstück sinnvoll entwickeln? Kann man sich diese Chance entgehen lassen? Gäbe es Unterstützer für den Erhalt dieses historischen Ensembles?

Alle diese Fragen müssen wir als Presbyterium prüfen. Wir werden verantwortungsbewusst und im Sinne der Gemeinde handeln und plausible Konzepte entwickeln, um unsere Belange im Evangelischen Düsseldorf solidarisch zu vertreten.

Gott segne unsere gemeinsamen Beratungen!

Das Presbyterium

Treffen der Gemeindekinder am 5.5.

„Jakob und seine Brüder“

Nachdem sich im November 20 Gemeindekinder (ein Angebot für Kinder von 6-12 Jahren) das erste Mal getroffen und sich mit dem Thema „Taufe“ auseinandergesetzt und wunderschöne Kerzen gebastelt hatten, stand jetzt das nächste Treffen an. Dieses Mal fanden 10 Kinder den Weg in den Jugendraum auf der Angerstraße. Das Thema war „Josef und seine Brüder“. Mit einem Film lernten wir die Geschichte kennen, wie die Brüder ganz eifersüchtig auf ihren kleinen Bruder sind und ihn an die Ägypter verkaufen, wie Josef die Träume des Pharaos deutet und sich schließlich wieder mit seinen Brüdern versöhnt. All dieses – Eifersucht, Streit, Versöhnen, gute und schlechte Träume kam allen sehr bekannt vor, es wurden viele eigene Erlebnisse oder Träume erzählt, überlegt, wie Wege der Versöhnung aussehen können, wenn man sich z.B. mit einer Freundin gestritten hat.

Dann war aber erstmal toben und spielen dran. Auf der Gemeindewiese hatten wir genügend Platz für Spiele wie: „Fischer, Fischer wie tief ist das Wasser“ oder Kettenfangen.

Nach einer Stärkung wollten wir dafür sorgen, dass keine schlechten Träume mehr den Weg zu uns finden können und bastelten Traumfänger. Viele tolle Bas-



teleien konnten dann mit nach Hause genommen werden.

Wer durch diesen Bericht Lust bekommen hat, auch mal vorbeizuschauen und zwischen 6 und 12 Jahren alt ist, ist herzlich eingeladen am Samstag, den 5.5. um 15 Uhr im Jugendraum / Gemeindehaus in der Angerstraße.

Fragen und Kontakt: Tatjana Pfitzer
tatjana.pfitzer@evdus.de



Foto: Swantje Busch

Taufe in der Ev. Kirche Urdenbach
am dritten Sonntag im Monat

Jeden 3. Sonntag im Monat



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Evangelische Kirche Urdenbach

**Familien-
Kindergottesdienst**

18. März 2018

15. April 2018

17. Juni 2018

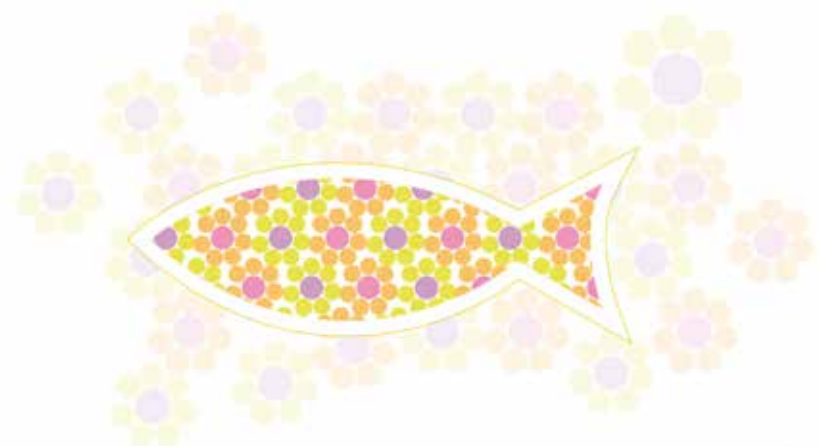
15. Juli 2018

In der Ev. Kirche Urdenbach

Sonntag, 13.5.2018, 11 Uhr

Sonntag, den 20.5.2018, 11 Uhr

Für Internet-Version entfernt



Feiern Sie mit uns

Goldkonfirmation

am Sonntag, den 27. Mai 2018, um 10 Uhr,

in der

Heilig-Geist-Kirche,
Südallee 98, 40593 Düsseldorf.

Wir treffen uns vor dem Gottesdienst, um 9.30 Uhr, im Vorraum der Kirche, um noch Einzelheiten zum Gottesdienstablauf zu besprechen. Falls Sie noch Kontaktdaten zu ehemaligen Konfirmanden haben sollten, teilen Sie uns dies bitte gerne mit, damit wir diese ebenfalls einladen können.

Anmeldung:

Ev. Gemeindebüro Urdenbach, Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf

☎ 0211-7100080

oder senden Sie uns eine mail an: urdenbach@evdus.de

Wir freuen uns auf Sie.

Ev. Kirchengemeinde Urdenbach



Kindergartengottesdienst der Kindertagesstätte Hochstraße

Am 14. Januar 2018 fand unsere monatliche Andacht statt. Anknüpfend an unsere Adventskalendergeschichte, die von Rica dem Schaf erzählt, haben wir die biblische Geschichte „Das verlorene Schaf“ aufgegriffen.

Anhand eines Stabpuppenspiels wurde die Geschichte durch die Erzieherinnen der Düsseldorfer Familiengruppe der Kindertagesstätte erzählt. Pfarrer Köhler vertiefte in seiner Predigt die Geschichte, und christliche Lieder rundeten den Gottesdienst ab.

Einmal im Monat findet unser Kindergartengottesdienst in der Evangelischen Kirche Urdenbach statt. Der Gottesdienst wird von den Erzieherinnen und Kindern der Kindertagesstätte vorbereitet. Es kommen verschiedene Methoden zum Einsatz,

um den Kindern biblische Geschichte lebhaft und interessant zu erzählen.

Um möglichst viele Eltern anzusprechen, finden die Gottesdienste im Wechsel mal morgens um 9.15 Uhr oder um 16.15 Uhr statt. Die Termine werden im Kalender auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Urdenbach und durch Aushänge in der Kindertagesstätte bekannt gegeben.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns zu unserem nächsten Kindergartengottesdienst besuchen würden.

Corinna Drießen



Eine ORGELFÜHRUNG für Kinder mit Frau von Weiß

Am Mittwoch, den 31.1., waren wir, die Kinder der Roten Gruppe des Ev. Familienzentrums Urdenbach, mit Frau von Weiß zur Orgelführung in der Heilig-Geist-Kirche verabredet.

Wir stellten uns die Stühle um die Orgel herum – so konnten alle Kinder gut sehen. Frau von Weiß, Kantordin unserer Kirche, zeigte und erklärte uns dieses schöne Instrument. 3000 verschieden große und schön glänzende Pfeifen besitzt diese Orgel. Mit vielen Beispielen erlebten die Kinder, welchen Tonumfang die Orgel kennzeichnet. Sie ist laut und leise – auch ganz laut und ganz leise. Und sie kann wie andere Instrumente klingen: wie eine Trompete zum Beispiel oder wie eine Flöte. Frau von Weiß spielt zeitgleich eine Rohrflöte und eine Waldflöte. Das klingt sehr hoch und spitz. Ein Mädchen meint dazu: „Das klingt so, wie wenn eine Trompete eine Maus verschluckt.“ Manchmal waren die Töne fast nicht auszuhalten – so hoch klangen sie.

Und dann durften die Kinder selbst probieren! Fast alle saßen nacheinander an der großen Orgel und „spielten“ – dabei wirkten viele Kinder berührt. Nach gut einer Stunde verabschiedeten wir uns von Frau von Weiß und ihrem besonderen Musikinstrument. Vielen Dank für die schöne und lebendige ORGELSTUNDE.



Einige Kinderstimmen zur Orgel

„Das war gut und schön mit der Orgel. Besonders war, dass ich spielen durfte. Die Orgel klingt ganz hoch.“

„Die Orgelführung war schön. Ich hab noch nie eine Orgel gesehen. Mir hat es gefallen, die laute Musik. Es war einfach toll, dass ich das erste Mal an der Orgel war.“

„Die Orgel war laut. Die Orgel war schön. Ich fand das toll, dass ich spielen durfte.“

„Die Orgel hab ich ganz laut gehört. Die Orgel hat mir gut gefallen. Und die Orgel

war für mich ganz schön. Das war schön, dass ich spielen durfte.“

„Die Orgel hat schön geklungen. Mir gefallen die leisen und lauten Töne. Das hat sich gut angefühlt, als ich gespielt hab.“

„Die Orgel war schön, weil sie so laut war. Die war auch leise. Und die hat so gegläntzt.“

„Die Orgel war weiß. Und groß. Ich hab laut gespielt.“

„Die Orgel, die war schön. Und wir durften auch darauf spielen. Bei der Orgel sind überall diese Flöten.“

„Die Töne klangen für mich schön. Mir gefiel, dass ich spielen durfte.“

„Ich fand, die Töne waren wie Zauberei. Mir gefielen die leisen Töne. Ich durfte auch spielen. Das war ein bisschen komisch.“

Irene Sosnoski und Ann-Sophie Schmelzer





Charles Gounod

Liebe Gemeinde,
Das vergangene Jahr war mit seinen dreifachen Jubelanlässen in unserer Gemeinde randvoll mit kirchenmusikalischen Höhepunkten. Nun 2018, im „Jahr der Musik“, welches bundesweit Anlass gibt, besonders berühmte Komponisten zu würdigen, muss unbedingt der 1818 in Paris geborene Charles Gounod genannt werden.

Berühmt wurde der weitgereiste Komponist (Studium Paris, Rom, Wien, Berlin, Leipzig) durch sein „Ave Maria“, welches er 1852 unter Verwendung des Präludiums C-Dur aus der Sammlung „Das wohltemperierte Klavier“ Teil I zu einem weltbekannten Klassikschlager gezaubert hat.

Ursprünglich komponierte Gounod diese musikalische Collage als „Méditation sur le 1er prélude de Bach“ für Violine und Klavier.

Seine schöpferische Vielseitigkeit zeigte er durch seine beachtliche Anzahl von komponierten Opern, von denen „Faust“ oder „Romeo et Juliette“ wohl die bekanntesten sind.

Er komponierte aber auch als Kirchenkapellmeister und Organist unzählige Messen und geistliche Werke, von denen einige wie die „Les sept paroles du Christ sur la croix“ und das „Stabat mater“ in der „Abendmusik in der Passionszeit“ am **Samstag, den 17. März um 18 Uhr** vom Evangelischen Kirchenchor Urdenbach in der Ev. Kirche Urdenbach zu hören sind. Andreas Wolf begleitet den Chor an der Orgel.

Auch das berühmte „Ave Maria“ wird von Stephanie Maria Ott vorgetragen, begleitet von Elena Janzen an der Harfe. Die Leitung hat Jörg-Steffen Wickleder.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird herzlich um eine Kollekte gebeten.

Erst nach Ostern findet am **Sonntag „Kantate“ (29. April)** der nächste „Harmonische Gottesdienst“ wie immer **um 11 Uhr** in der Ev. Kirche Urdenbach statt. Auf dem Programm stehen „Cantate Domino“ – Vertonungen des 96. und 98. Psalmes von Hans Leo Hassler, Heinrich Schütz, Johann Pachelbel, die vom Evangelische Kirchen-



chor Urdenach unter der Leitung von Jörg-Steffen Wickleder aufgeführt werden.

Am selben Sonntag (29. April) gestalten weitgereiste hochbegabte Kinder aus der Ukraine ein „Klavierkonzert für Kinder“. Die 9-jährige Maria Chorvatova wurde vom Kantor vor zwei Jahren beim spontanen Spiel an der Schöler-Orgel entdeckt und daraufhin zu diesem Konzert ermutigt und eingeladen. Sie gewann bereits erste Preise in Paris und in Italien.

Dieser Termin ist in Abhängigkeit von der Schulzeit in der Ukraine kurzfristig entstanden. Freundinnen und ein 13-jähriger Junge gestalten dieses „Klavierkonzert“ mit. Es findet im Saal des Ev. Gemeindehauses, Angerstraße 77, statt und beginnt um 15 Uhr! Kantor Jörg-Steffen Wickleder

stellt die Kinder vor und führt durch das Programm.

Der Eintritt ist frei, aber am Ausgang wird herzlich um Spenden für die Reisekosten der Kinder und Mütter gebeten.

Ein weiteres KINDERKONZERT findet im Rahmen der „Tage der Musik“ am Sonntag, 17. Juni um 16 Uhr, ebenfalls im Saal des Ev. Gemeindehauses an der Angerstraße statt.

Kantor Jörg-Steffen Wickleder präsentiert die Kita-Chöre der Diakonie Düsseldorf, Hochstraße und Südallee und den KINDERCHOR der Ev. Kantorei Urdenbach.

Sie singen Kinderlieder und Lieder vom Glauben und christlichem Leben, die allwöchentlich gemeinsam eingeübt werden. Musizierende Kinder aus Urdenbach, die



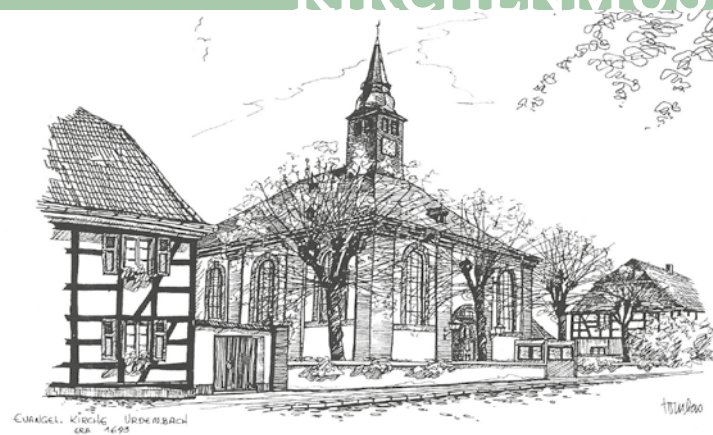
vom Kantor Jörg-Steffen Wickleder unterrichtet werden, zeigen ihr Können.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird herzlich um eine Spende für die musikalische Nachwuchsförderung gebeten.

Meine Hoffnung richtet sich ganz darauf, dass Sie Freude und auch Zeit haben, diese musikalischen Angebote zu erleben. Alle

Termine inklusive die der „Orgelmusik am Sonntag“ können Sie dem Kirchenmusik-Flyer unserer Gemeinde entnehmen oder ihn auch von unserer Homepage www.evku.de herunterladen.

Herzlichst
Ihr Kantor Jörg-Steffen Wickleder



Abendmusik *in der Passionszeit*

Samstag, 17. März 2018 - 18 Uhr
Evangelische Kirche Urdenbach

***„Les sept paroles du Christ sur la croix“,
„Pater noster“, „Ave Maria“ und „Stabat mater“
für Chor, Sologesang, Harfe und Orgel
von Charles Gounod (1818-1893)***

*Evangelischer Kirchenchor Urdenbach,
Stephanie Maria Ott – Sopran,
Elena Janzen – Harfe, Andreas Wolf – Orgel,
Jörg-Steffen Wickleder – Leitung*

Der Eintritt ist frei.
Am Ausgang wird um eine Kollekte für die Deckung der Honorarkosten gebeten.

Die Petrus-Novelle

Für die Uraufführung des neu komponierten Chorprojekts „Die Petrus-Novelle“ werden noch kurzfristig Sängerinnen und Sänger für einen Projektchor gesucht. Den Kern des Projektchores bildet der „Singkreis Neues Lied“ aus der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu in Urdenbach, dessen Chorleiter, Andreas Riebartsch, auch Komponist und Texter der Petrus-Novelle ist. Das Stück erzählt und beleuchtet die Lebensgeschichte des Apostels. In über 20 Songs werden die Stationen seines Glaubensweges musikalisch interpretiert. Der Chor wird von einer Band begleitet, wodurch die Petrus-Novelle ihren Musical-Charakter erhält. Der Singkreis Neues Lied hat die Lieder bereits geprobt und auf „Singbarkeit“ getestet. Die Proben, die jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Jägerhofsaal, Urdenbacher Dorfstraße 22, stattfinden, werden mit professionellem Einsingen durch die Gesangslehrerin Andrea Canta gestartet. Die Gesamtleitung des Projekts hat Andreas Riebartsch.

Die Uraufführung der Petrus-Novelle findet am 18. November 2018 in der Pfarrkirche Herz-Jesu Urdenbach statt.



Alle Interessierten sind herzlich eingeladen mitzumachen. Ein kurzfristiger Einstieg ist noch möglich. Gerne können Sie Andreas Riebartsch vorab unter 0172-5262175 oder andreas.riebartsch@arcor.de kontaktieren. Weitere Infos auch unter: www.neues-lied.de

Gabriele Kawasch

„Da Jesus an dem Kreuze stund“

Konzert am Karfreitag, 30. März, um 17.00 in der Heilig-Geist-Kirche

Inzwischen ist es eine gute Tradition, dass dieser zentrale Tag im Kirchenjahr mit einem Konzert und Biblischen Lesungen in der Heilig-Geist-Kirche begangen wird. Ein breites Spektrum geistlicher Passionsmusik aus Mittelalter, Renaissance und Frühbarock und auch traditionelle Musik wird zu hören sein, komponiert von Johann Hermann Schein, Friedrich Spee, Tomás Luis de Victoria, Claus von Weiß u. a.

Ausführende sind in diesem Konzert drei Ensembles: das Duo vocdun, das Ensemble Trutz Nachtigall und das Duo Pipes & Reeds.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

Duo vocdun: Sylvia Dörnemann: Gesang, Gertrud Granel: Drehleier

Ensemble Trutz Nachtigall: Ulrike von Weiß, Barbara Heck, Alexandra Greinwald, Michael Schlupkothen, Claus von Weiß

Duo Pipes & Reeds: Ulrike von Weiß: Gesang, Indisches Harmonium, Portativ
Claus von Weiß: Gesang, Dudelsäcke, English Concertina

Jubiläumskonzert

Der Werkstattchor der Heilig-Geist-Kirche wurde am 1. Februar 1988 von Kantorin Ulrike von Weiß gegründet und feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen! Aus diesem Anlass findet am 24. Juni in der Heilig-Geist-Kirche ein Festkonzert statt. Der Chor steht dabei natürlich im Mittelpunkt, vor allem mit zeitgenössischer Musik. Er singt u. a. Teile aus der Keltischen Messe „Das Licht in unseren Herzen“ von Peter Reulein, ein estnisches Abendlied arrangiert von Gunnar Idenstam und auch eine Motette aus dem Barock „Cantate Domino“

von Giuseppe Pitoni. Als Instrumentalisten wirken mit: Diana Hies, Violoncello, Jörg-Steffen Wickleder, Keyboard, Sebastian Fuhrmann, Perkussion und Claus von Weiß, Whistles und Dudelsack.

Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine angemessene Spende gebeten, die zum einen zur Deckung der Kosten dient, zum anderen der Kindernothilfe zugutekommen wird.

Mit Leib und Seele

30 Jahre Werkstattchor der Heilig-Geist-Kirche

Donnerstags, 18.30 Uhr, Orgelempore, munteres Erzählen, Gelächter und dann ein entschlossenes „Nun fangen wir aber an! Auf die Zehenspitzen!“

Nein, hier ist nicht ein Sportverein versammelt, aber Aufwärmen muss sein! Zunächst wird der Alltag abgeschüttelt – ganz wörtlich: mit Fußwippen, Armeschwingen und Schulterkreisen. Dann geht's um konzentriertes Atmen, schnelles Sprechen, Höhen und Tiefen. Hier wird jetzt gearbeitet, „Werkstatt“chor halt!

Wie kam's eigentlich zu diesem Namen, Ulrike? „Als ich im Februar 1988 den Chor für junge Aktive der Gemeinde gründete, gingen wir anschließend gerne nach Flingern in die ‚Werkstatt‘ zur Disco. Das wurde dann zum Programm: Gemeinsam singen, experimentieren und feiern.“

Experimentierfreudig ist der Chor bis heute geblieben. Ob altes Liedgut aus dem Chorbuch der Urdenbacher Gemeinde von 1711 oder zeitgenössische Kompositionen, das Repertoire scheint keine Grenzen zu kennen. Ja, große Oratorien kommen nicht vor, dafür gerne geistliche Lieder aus dem Angelsächsischen. Aber wir haben auch schon auf Katalanisch oder Estnisch gesungen. Besonders nahe sind uns natürlich die Texte und Melodien aus der Feder von Claus und Ulrike von Weiß.

„Singen ist körperliche Arbeit, Leistungssport!“ sagt uns Ulrike, doch verbissen ernst geht es bei den Proben nicht zu. Jeder wird mit seinen Stärken und Schwächen akzeptiert und wertgeschätzt, ob man vom Blatt singt oder nach Gehör. Ein unterhaltender Zwischenruf aus der hinteren Reihe oder ein gelächeltes „Jaa, jaa!“ von Ulrike lassen uns oft über Fehler oder misslungene Passagen herzhaft lachen. Mit Geduld, Humor und Einfühlungsvermögen vermittelt uns Ulrike bei musikalischen Herausforderungen alles, was letztlich zum Erfolg notwendig ist. Denn schließlich muss es klappen, in Gottesdiensten, bei der jährlichen Christvesper und Konzerten. Jedes Jahr treten wir mindestens einmal mit verschiedenen Ensembles auf: z. B. mit dem schottischen Komponisten John Bell, den 400 Mitgliedern der Düsseldorfer Kantoreien in der Johanneskirche, dem Ensemble Trutz Nachtigall oder Morris Open. Ulrikes musikalische Freunde nehmen uns dankenswerterweise immer wieder in ihr professionelles Programm und helfen, den Werkstattchor über den Düsseldorfer Süden hinaus bekannt zu machen.

Das 30jährige Jubiläum kann neben Ulrike vor allem eine feiern: Irmtraud Schmidt! Sie ist seit der Gründung dabei und hat Sänger kommen und gehen sehen. Schön ist, dass wir in letzter Zeit viele Neue begrüßen konnten, sodass momentan über



Foto: [lf]

40 Namen auf unserer Chorliste stehen – und nicht nur im Sopran und Alt! Ob schon lange dabei oder erst seit Kurzem, jeder darf sich aus dem Repertoire zum Geburtstag ein Ständchen wünschen. Und so gibt's oft nach der Probe bei einem Umtrunk und selbstgemachten Leckereien ein fröhliches Beisammensein. In der Chorgemeinschaft fühlt man sich deshalb wohl und aufgehoben. Das trägt auch in schweren Zeiten, weil man sich nicht alleine weiß.

Gemeinsam singen, experimentieren und feiern – das wünschen wir uns auch für die Zukunft. Was wird aus der Heilig-Geist-Kirche? Unsichere Zeiten kennen wir bereits. Vor ca. 8 Jahren drohte schon einmal die Heimatlosigkeit, und wir muss-

ten an anderem Ort proben. Damals vermissten wir die hervorragende Akustik der Heilig-Geist-Kirche sehr schmerzlich. Nun sehen wir uns gezwungen, wieder an Ersatzräume zu denken, und unser Zusammenhalt muss sich einmal mehr bewähren. Doch gemeinsam werden wir sicher auch diese Probe bestehen!

Wir danken unserer Chorleiterin Ulrike von Weiß im Namen aller Chorsänger und -sängerinnen der letzten 30 Jahre und freuen uns auf noch viele Jahre Werkstattchor mit ihr!

Für den Werkstattchor:
Beate Breitmar und Gisa Arnold



©epd-bild/Annette Zöpf

Was ist neu an der neuen Lutherbibel?

Die großen Feierlichkeiten zum 500jährigen Lutherjubiläum sind vorbei (der Gemeindekurier berichtete mehrfach), was bleibt uns? Immerhin eine neue Ausgabe der Lutherbibel!

Eine Kommission der Evangelischen Kirche in Deutschland hat die Bibel auf Anregung der Deutschen Bibelgesellschaft aus Anlass des Reformationsjubiläums überarbeitet. Außer in den klassischen Druckausgaben erscheint die Lutherbibel auch als Hörbuch, E-Book, App und Computersoftware. Schauen wir sie uns kurz

gemeinsam an und lernen, was neu an dieser Neuauflage ist:

Ein Team von 70 Wissenschaftlern hatte den Bibeltext überarbeitet und viele Originalformulierungen von Luther wieder aufgenommen, das heißt: Die Lutherbibel 2017 klingt wieder mehr ‚nach Luther‘.

Am 30. Oktober 2016 wurde die Lutherbibel 2017 während eines Festgottesdienstes in der Eisenacher Georgenkirche unter Beteiligung des EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm und der EKD-Reformationsbotschafterin Margot Käßmann offiziell den Gemeinden übergeben.

Über fünf Jahre lang hatten rund 70 Theologinnen und Theologen Luthers Übersetzung intensiv geprüft und ggf. überarbeitet. Ziel war es dabei, so gut wie möglich eine größere sprachliche Genauigkeit herzustellen und gleichzeitig der Sprachkraft Martin Luthers gerecht werden. Außerdem wurden Rechtschreibung und Interpunktion heutigen Gepflogenheiten angepasst. Dies hat gegenüber der letzten Revision von 1984 eine Vielzahl kleinerer und größerer Änderungen nach sich gezogen.

Zu den Zahlen

Der evangelische Pressedienst informiert nicht ohne Stolz, dass sich die Lutherbibel 2017 seit Herausgabe im Oktober 2016 rund 500.000 Mal verkauft habe. Es gibt sie auch als Download in einer Bibel-App. Auf Smartphones und Tablets wurde die kostenlose Bibel-App inzwischen 211.000 installiert.

Insgesamt enthält die neue Lutherbibel, die das Alte Testament, das Neue Testament und auch die Apokryphen¹ umfasst, nun 35 598 Verse. Dabei sind 56 Prozent laut Auskunft der EKD unverändert geblieben, immerhin 44 Prozent wurden folglich geändert. Zum Teil sind es marginale Änderungen, wie Satzzeichen. Allerdings wurden immerhin 5 Prozent der Wörter im Alten und Neuen Testament geändert, in den Apokryphen waren es sogar 31 Prozent.

Konkrete Änderungen

Drei Überlegungen standen im Vordergrund:

1. Genauigkeit: Die Nähe zum Ausgangstext war natürlich ein zentrales Anliegen der Überarbeitung. Mit Hilfe der hebräischen und griechischen Urtexte wurde die Übersetzung überprüft und neueste wissenschaftliche Kenntnisse – nicht zuletzt die Funde von Qumran² – hinzugezogen. So heißt es jetzt z.B. bei der berühmten Sturmstillungsgeschichte nicht mehr „Und siehe, da erhob sich ein gewaltiger Sturm auf dem See“, sondern „Und siehe, da war ein großes Beben im Meer“ (Mt 8,24).

2. Verständlichkeit: Weil Sprache sich ständig verändert, Begriffe neue Bedeu-

¹**Apokryphen** (auch apokryphe Schriften; altgr. ‚verborgen‘, ‚dunkel‘ sind religiöse Schriften jüdischer bzw. christlicher Herkunft aus der Zeit zwischen etwa 200 vor und 400 nach Christus, die nicht in einen biblischen Kanon aufgenommen wurden oder über deren Zugehörigkeit Uneinigkeit besteht, sei es aus inhaltlichen oder religionspolitischen Gründen, oder weil sie erst nach Abschluss des Kanons entstanden sind oder zur Zeit seiner Entstehung nicht allgemein bekannt waren.

²Die Schriftrollen mit Bibeltexten, die seit 1947 bei Qumran am Toten Meer geborgen wurden, gelten als Jahrhundertssensation, siehe dazu einen kürzlich in Der Welt erschienenen Beitrag unter: www.welt.de/geschichte/article161950488/Neues-Schriftrollen-Versteck-in-Qumran-entdeckt.html

tungen erhalten oder aus dem Wortschatz verschwinden, wurde der Bibeltext auch unter diesem Aspekt überarbeitet. So ist z.B. aus der „Wehmutter“ in 1. Mo 35,17 nun eine „Hebamme“ geworden. Im Verlauf der letzten Überarbeitungen ist es, so die Herausgeber, oft ohne inhaltliche Notwendigkeit zu sprachlichen Modernisierungen gekommen, die die ‚kernige Sprache‘ des Reformators abmildern. Diese wurden zum Teil wieder rückgängig gemacht. Hier ist z.B. aus den Vorwürfen Jesu „Ihr Schlangenbrut“ jetzt wieder das ursprünglichere „Ihr Otterngezücht“ geworden (Lk 3,7). Außerdem wurden sämtliche Begleittexte und Informationen gründlich überprüft und überarbeitet (etwa verschiedene Zwischenüberschriften, Sacherklärungen, Landkarten oder angegebene Parallelstellen).

Gelungene Revision?

Ich habe unterschiedliche Stimmen gehört: Manche finden die altertümliche Sprache besser. Andere sehen in Hinblick auf bessere Verständlichkeit des Evangeliums nun keinen wirklichen Fortschritt gegenüber der Lutherbibel von 1984 oder auch anderen, moderneren Übersetzungen. Martin Luther selbst würde es den Streit um kernige oder moderne Worte wahrscheinlich unwichtig finden, – Hauptsache das Wort Gottes in seinem Sinngehalt und seiner Klarheit würde bei uns wirken. Und die Kernaussagen der bibli-

schen Überlieferung, das Wort Gottes und die Botschaft Jesu kommen in der neuen Bibel ganz bestimmt zum Tragen! Was mir persönlich gefällt: Die Jubiläumsausgabe 2017 der Lutherbibel mit der Lutherrose auf dem Buchdeckel hat zudem noch einen lesenswerten Lebenslauf von Luther als Beigabe.

Weitere Informationen unter:

www.die-bibel.de (von dort wurden auch die Textbeispiele für die Neuformulierungen im vorliegenden Text genommen)
Die neue Lutherbibel gratis online lesen unter: <https://www.bibleserver.com/>

Dr. Susanne Braun-Bau

Flüchtlingshilfe – Eine persönliche Bilanz

Vor über zwei Jahren startete ich mein Engagement in der Flüchtlingshilfe; damals als durch die großen Flüchtlingsströme nach Europa das Thema auch diejenigen erreichte, die sich bis dahin damit – so wie ich – noch nicht beschäftigt hatten. Überall blühte großes Engagement auf, so ist es schade, dass dieses nun sichtbar zurückgeht. In „meinem“ Ehrenamtskreis treffen sich nicht mehr 20-25, sondern oft nur noch 6-8 Personen. Was ist passiert? Die Hilfsbereitschaft, Kleidung, Möbel, Spielzeug und viele andere Dinge zu spenden, ist geblieben, aber „Zeit“ zu spenden, ist doch etwas anderes. „Zeit ist Geld“, sagt man. Aber das trifft es hier nicht. Zeit ist viel mehr als Geld. Zeit spenden, heißt, etwas ganz Persönliches zu geben, sich intensiv als Mensch einzubringen und sich auf Menschen mit anderer Mentalität, Sprache und Lebensgeschichten einzulassen. Da gibt es auch oft Rückschläge. Gut gemeinte Dinge werden nicht angenommen, Verhalten bleibt unverständlich, der eigene Alltag holt einen wieder ein. Da heißt es viel Geduld, Ausdauer und Offenheit zu haben. Für viele Flüchtlinge ist die Lage nach wie vor schwierig: Die Familie darf nicht nachkommen, obwohl in Syrien gerade jetzt die Lage eskaliert – große Familien haben praktisch keine Chance in Düsseldorf eine Wohnung zu finden, müssen aber in Düsseldorf bleiben – neu ein-



treffende Familienmitglieder, die nicht zur Kernfamilie gehören (z.B. Schwester mit Familie), werden in einer 500 km entfernten Flüchtlingsunterkunft untergebracht, obwohl der hier wohnende sehr gut deutsch sprechende Bruder ihnen in der Nähe sehr gut helfen könnte. Insgesamt ist für mich persönlich aber die Bilanz am Ende positiv. Hier nur ein paar Beispiele:

Ein junger Kurde aus Syrien mit einem Bachelor in Elektrotechnik in der Tasche, im Winter 2015 in der Tragflughalle angekommen (Zitat: Wir waren wie Tiere in einem Stall untergebracht.), ohne Deutschkenntnisse. Er hat sich konsequent durch

alle Sprachkurse durchgebissen, die letzten selbst bezahlt, finanziert durch einen Minijob, weil er qualitativ hochwertigeres und intensiveres Lernen wollte als das Jobcenter bereit war zu finanzieren, studiert heute im Masterstudium an der Universität Duisburg-Essen Elektro- und Informationstechnik.

Ein junger Eritreer, Politikwissenschaftler, war ein Jahr auf der Flucht; über den Sudan, Libyen, Italien, Frankreich, nach Deutschland gekommen, weil hier seine Cousine lebt. Seine Eltern sind tot, die Geschwister in der Welt verstreut. Nach 2½ Jahren in Deutschland bekam er endlich eine Aufenthaltserlaubnis. Zum Glück konnte er in dieser Zeit, teilweise über ein Stipendium, hier schon Deutsch lernen. „Politikwissenschaft“ war eigentlich gar nicht sein Ding, aber in Eritrea gibt es keine freie Berufswahl, sondern der Leiter der Schule entscheidet, was man zu studieren hat. Doch was arbeitet man hier mit einem solchen Studium? Da ist doch der Traum von einem technischen Beruf. Elektroniker zu werden, das wäre es! Es war nicht einfach, aber derzeit absolviert der junge Mann eine Einstiegsqualifizierung als Elektroniker (bereitet auf eine Ausbildung vor) bei einer großen deutschen Firma.

Ein Familienvater aus Damaskus. Er hatte zwei Gerbereien und mehrere Wohnungen. Es ist alles zerbombt. Er ist bereits in den Vierzigern. Da fällt das Deutsch lernen schwer. Man rasselt auch einmal durch

eine Prüfung. Aber er lernt immer weiter, denn er hat ein Ziel. In Syrien hatte er die beiden Fabriken von Grund auf aufgebaut und wer fleißig ist, kann etwas schaffen. Er erzählt, dass schon sein Vater ihm gesagt hat: „Wenn Du etwas machst, dann mache es gut, sonst brauchst Du es gar nicht zu machen.“ Und so will er sich mit seiner Familie auch hier ein neues Leben aufbauen, auch wenn er wieder unten anfangen muss. Im Herbst beginnt er mit einem Minijob in einem Gartenbaubetrieb und wird dort ab 1. April 2018 eine Vollzeitstelle haben. Es ist eine körperlich nicht ganz einfache Arbeit, aber er mag sie. Er findet sie interessant und endlich kann er wieder etwas für sein Geld tun und seine Familie selbst ernähren (Zitat: Ich will nicht immer nur herumsitzen und Geld bekommen.).

Last but not least: Zwei junge kurdische Mütter mit Babys, denen ich seit über einem Jahr mehr oder wenig regelmäßig Deutschunterricht gebe. In Syrien waren sie wenig in der Schule, sie sind das Lernen nicht gewohnt, aber sie wollen etwas lernen. Trotz Familie und kleinen Kindern arbeiten wir uns durch die Untiefen der deutschen Sprache. Wörter und Zahlen lernen, Verben konjugieren, Vergangenheit und Zukunft ausdrücken können. Perfekt sind sie noch lange nicht, aber ich kann mich mit beiden (die eine war kurz, die andere noch nie in einer Sprachschule) über einfache Dinge unterhalten. Und die eine berichtete mir ganz stolz, nachdem



Foto: jcomp / Freepik

wir gerade „rechts“, „links“ und „geradeaus“ gelernt hatten, dass sie am folgenden Tag, von einer Passantin nach dem Weg zu Aldi gefragt, diesen problemlos erklären konnte.

Und so wie ich, können sicher viele andere Ehrenamtliche ähnliches berichten. Ja, die Flüchtlinge müssen ihr Schick-

sal selbst in die Hand nehmen, aber mit unserer Zeit, die wir ihnen schenken, können wir sie dabei unterstützen. Deshalb sollten wir in unserem Engagement nicht nachlassen, denn auch die, die noch nicht so weit gekommen sind, brauchen weiterhin unsere Hilfe.

Gabriele Kawasch

Wie heißt es im Fußball so schön: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel! So ist es auch mit unseren Aktionen für die Kinder-nothilfe. Wir blicken zurück auf 2017 und auf zahlreiche Veranstaltungen, die unserem Förderprojekt für syrische Flüchtlingskinder im Libanon einen Erlös von **7.160 €** eingebracht haben. Dazu kommen zahlreiche private Spenden, die anlässlich von Geburtstagen, in Schulen, im ökumenischen Gesprächskreis, in Arztpraxen u.v.m. für uns gesammelt wurden. Alles ein guter Grund, sich für die Unterstützung bei allen Spendern und Unterstützern von ganzem Herzen zu bedanken!

Auch 2018 werden wir uns wieder auf vielfältige Weise für Kinder-nothilfe-Projekte einsetzen. Die Ideen reichen vom Trödelverkauf in der Südallee über Bewirtung bei größeren Veranstaltungen, von der Teilnahme an Büchermarkt und Kinderfest in Benrath bis zum Garagentrödel und den Weihnachtsmärkten in Urdenbach.

Unser besonderer Dank gilt unseren Kirchenmusikern Ulrike von Weiß und



Jörg-Steffen Wickleder, die die Kinder-nothilfe immer wieder einbeziehen in ihre konzertanten und engagierten Angebote. So dürfen wir uns in diesem Jahr freuen auf ein Benefizkonzert des Werkstattchores anlässlich seines 30jährigen Bestehens und auf Erlöse und Kollekten beim Kinderkonzert und der Abendmusik bei Kerzenschein in der Dorfkirche – tausend Dank!

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel? Ja! Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2018 und sind dankbar für jede Unterstützung!

Margarete Preis



Informationen zum Spendenprojekt? Hilfe für syrische Flüchtlingskinder im Libanon? erhalten Sie unter

<https://www.kindernothilfe.de/syrien-path-4,24,44,1518.html>



Liebe Gemeinde, liebe Freunde und Förderer des Vereines „Schöler-Orgel und Kirchenmusik“ e.V., am 16.11. 2017 fand die jährliche Mitgliederversammlung des „Vereins der Freunde und Förderer der Schöler-Orgel von 1754 und der Kirchenmusik in der evangelischen Kirchengemeinde Urdenbach“, kurz: **Förderverein Schöler-Orgel und Kirchenmusik Urdenbach**, statt. Der Vorsitzende Ulrich Ohm berichtete den zahlreich erschienenen Mitgliedern von den Aktivitäten im Jahr 2017. Kantor Jörg-Steffen Wickleder gab einen Rückblick auf die „Orgelmusik am Sonntag“ und Kirchenmusik in der evangelischen Kirchengemeinde Urdenbach im Jubiläumsjahr, das insbesondere vom 100jährigen Jubiläum des Evangelischen Kirchenchores, dem 400jährigen Gründungsjubiläum der einstigen reformierten Kirchengemeinde und der musikalischen Begleitung des 500jährigen Reformationsjubiläums geprägt war. Weiter berichtete Jörg-Steffen Wickleder über die bevorstehenden kirchenmusikalischen Aktivitäten im „Jahr der Musik“ 2018.

In diesem Jahr feiert der Förderverein sein 10jähriges Jubiläum, da er im Jahr 2008 zur Finanzierung der Rekonstruktion der Schöler-Orgel in der Evangelischen Kirche in Urdenbach gegründet wurde. Das Engagement der Mitglieder sowie der sonstigen Spenderinnen und Spender lohnte sich wesentlich früher als geplant, denn

bereits zum ersten Advent 2013 konnte die von Hubert Fasen aus Oberbettingen/Eifel rekonstruierte Schöler-Orgel eingeweiht werden. Auch der großzügig gewährte Zuschuss des Kirchenkreises Düsseldorf hat wesentlich dazu beigetragen.

Seither konnte sich der Verein verstärkt der Förderung insbesondere der „Orgelmusik am Sonntag“ (immer am ersten Sonntag im Monat um 15 Uhr) mit namhaften Organisten zuwenden. Nachdem im Jahr 2016 der inhaltliche Zusammenschluss mit dem Förderkreis Kirchenmusik erfolgte, fördert der Verein inzwischen auch weitere Projekte der Evangelischen Kirchenmusik in der Evangelischen Kirchengemeinde Urdenbach.

Finanziell ist der Verein weiterhin gut aufgestellt. Ein wesentlicher Teil des Vereinsvermögens ist bereits für die monatliche „Orgelmusik am Sonntag“ im Jahr 2018 sowie für mehrere Einzelveranstaltungen verplant.

Ein besonderes Projekt in diesem Jahr wird die Produktion einer CD mit Orgelmusik sein, die der Verein vorfinanzieren wird. Diese CD-Aufnahmen soll der Organist Prof. Baumgratz (ehemaliger Domorganist in Bremen und nun künstlerischer Leiter des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals = IDO) gestalten, wodurch sicherlich eine internationale Aufmerksamkeit auf die Urdenbacher Schöler-Orgel in der Evangelischen Kirche gerichtet wird.

Der Förderverein plant außerdem in diesem Jahr nun die **Exkursion nach Bad Ems** auf den Spuren des Orgelbauers Johann Wilhelm Schöler, der die Orgel in der Urdenbacher Kirche erstmals 1754 baute.

Die Exkursion soll voraussichtlich über zwei Tage **vom Freitag, 6. und Samstag 7. Juli** stattfinden. Das Programm und die Anmeldemöglichkeiten werden noch bekanntgegeben.

Die weiteren kirchenmusikalischen Veranstaltungen werden im gesonderten Artikel erwähnt und sind bereits im Kirchenmusikflyer sowie im Internet auf der Gemeinde-Homepage www.evku.de veröffentlicht und auch downloadbar. Die **nächste Mitgliederversammlung** des Vereins soll voraussichtlich am **10.10. 2018** stattfinden.

Neue Mitglieder sowie – über den Mitgliedsbeitrag hinaus – zusätzliche Spenden sind weiter jederzeit gerne gesehen und für die Finanzierung der Kirchenmusik auch erforderlich. Das Spendenkonto sowie Aufnahmeanträge sind über die Homepage des Vereines (<http://schoeler-orgel-duesseldorf.de>) sowie in der Kirche und im Gemeindebüro zu erhalten.

Dr. Olaf Methner



Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge

Anonym, kompetent,
rund um die Uhr.



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

0800/111 0111

0800/111 0222

www.telefonseelsorge.de

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

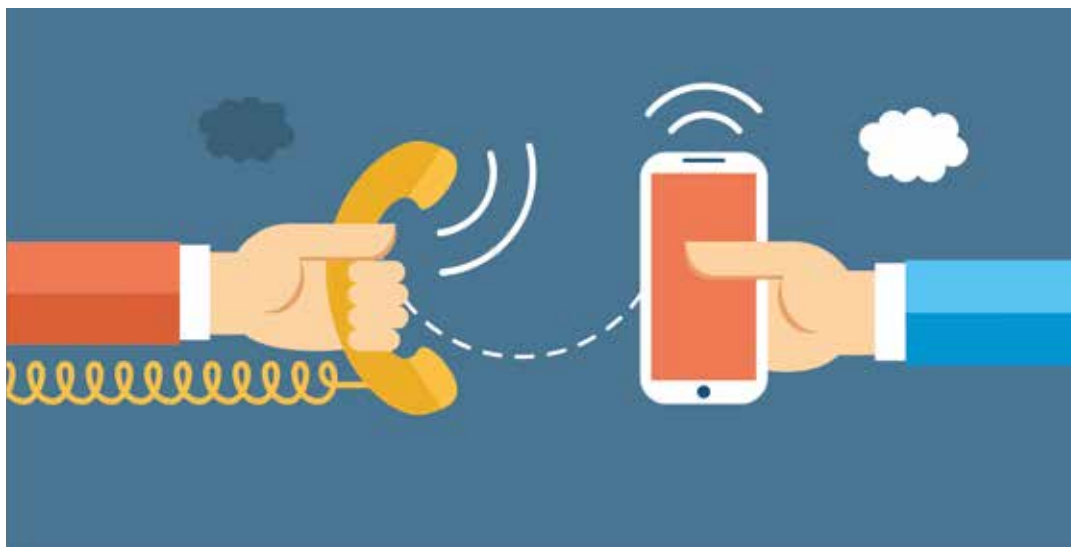
TelefonSeelsorge sucht neue Mitarbeiter/innen

Auch in diesem Jahr sucht die TelefonSeelsorge Düsseldorf wieder neue Mitarbeiter/innen. Im November 2018 startet ein neuer Ausbildungskurs.

Angesprochen sind Frauen und Männer, die für sich selbst einen Sinn darin sehen, sich anderen Menschen in unterschiedlichsten Alltagsproblemen und Krisensituationen ehrenamtlich als Gesprächspartner/in zur Verfügung zu stellen. Dazu bedarf es neben der erforderlichen zeitlichen Flexibilität, einer besonderen Offenheit für die Lebenswelten anderer Menschen, Achtsamkeit und die Fähigkeit zur Selbstreflexion.

Wichtigste Elemente der bundesweit einheitlichen Ausbildung sind das Erlernen der Gesprächsführung und -haltung, Selbsterfahrung und die Vermittlung von Informationen über Themen, die häufig in Gesprächen mit der TelefonSeelsorge angesprochen werden: Einsamkeit, körperliche und seelische Erkrankungen, Trauer, Konflikte innerhalb der Partnerschaft, der Familie oder am Arbeitsplatz, Arbeitslosigkeit und Geldsorgen.

Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit in der TelefonSeelsorge haben, nehmen Sie bitte Kontakt zur Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge Düsseldorf auf: **0211-95757-722/-721 oder telefonseelsorge@evdus.de**. Z.Zt. vergeben wir Gesprächstermine zum gegenseitigen Kennenlernen.



Pitter Press

Liebe Odebachs,

wissen Sie, was eine „Jahreslosung“ ist? Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen wählt für jedes Kalenderjahr einen Bibelvers aus, der als Leitvers der Kirchen gilt. Die Losung für 2018, das haben Sie im vorderen Teil dieses Heftes schon gesehen, spricht zu durstigen Menschen.

1958 machten die Brauereien Werbung mit dem Slogan „Durst wird durch Bier erst schön“. Es gibt viele Mitmenschen, die das bestätigen – wenn sie nicht gerade mit dem Auto unterwegs sein wollen. Wer nicht unbedingt ein Freund von Bier ist, stimmt dann der Version zu „Bier wird durch Durst erst schön“.

Sicher ist: Durstige sind wir alle. Der Begriff Durst bedeutete ursprünglich „Trockenheit“. Er benennt ein Existenzbedürfnis und bringt Mensch und Tier normalerweise dazu, etwas trinken zu wollen. Fachleute empfehlen eine Trinkmenge von etwa 1,5 Litern pro Tag. Wer zu wenig trinkt, gefährdet seine Gesundheit. Besonders die Nieren. Ältere Menschen haben weniger Durstgefühl als jüngere. Und das kann lebensbedrohliche Folgen haben.

Aber zurück zu unserer Jahreslosung: Wenn wir seelisch Durstige sind, dürfen wir vertrauen: Gott sorgt dafür, dass wir regelmäßig ausreichend lebendiges Wasser zu trinken bekommen.

Ein kräftiges „prosit“, was ja wörtlich „es möge nützen“ heißt, sagt Ihr
Pitter Press

Benrather Tüte

Arndt-Saal der Dankeskirche,
Erich-Müller-Str. 26

An alle, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder auf Leistungen zur Grundsicherung haben, werden an jedem Dienstag gegen Vorlage des Berechtigungsbescheids zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr kostenlos Lebensmittel verteilt.

Gottesdienste im DRK-Seniorenzentrum

Kohlhagenstraße 15

immer am 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

Gottesdienste im Haus Schlosspark

um 10.30 Uhr

Bitte Aushänge beachten!

Gemeindebrief – AusträgerInnen gesucht

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Der Gemeindebrief wird dreimal im Jahr und zwar Mitte bis Ende März, Mitte bis Ende August und Mitte bis Ende November verteilt.

Insbesondere suchen wir Vertretungen für die Austräger, die verhindert sind.

Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns unter Tel. 71 000 80 an!

Grützner Blumenkunst

Natürlich gestalten
Natürlich genießen



Sonntags geöffnet!

**So erreichen Sie uns:**

Grützner Blumenkunst
Urdenbacher Allee 105
40593 Düsseldorf
Tel. 0211 - 71 79 83
www.gruetzner-blumenkunst.de

Öffnungszeiten:

So. 10.00-12.00 Uhr
Mo.-Fr. 08.00-18.30 Uhr
Sa. 08.00-13.00 Uhr

Wir liefern !**Floristik & mehr:**

Blumen & Pflanzen, Honig & Säfte
Keramik & Karten, Marmeladen &
Wohnaccessoires & vieles mehr...

Aus der Region & fair gehandelt



Wäscherei und Heißmangel N. Hafi
Gänsestr. 53 / 40593 Düsseldorf



Ab 02.11.2017

Montag	08:00 – 13:00 Uhr
Dienstag	Mangeltag in Monheim-Baumberg Deichstr. 2b 40789 Monheim
Mittwoch	08:00 – 13:00 Uhr
Donnerstag	Mangeltag in Monheim-Baumberg Deichstr. 2b 40789 Monheim
Freitag	08:00 – 13:00 Uhr
Samstag	09:00 – 13:00 Uhr

Sie erreichen mich unter der
Nr. 01 78/722 96 46

**Harald
Hüyg
Düsseldorf**

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

...die
Manufaktur

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

...der
Online-shop

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Euis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de

Öffnungszeiten
auf unserer Internetseite

Atelier Mohr

Andrea & Bertolt Mohr
Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen
Bilder - Portrait - Wandmalerei



wandmalerei@atelier-mohr.de www.atelier-mohr.de
www.andrea-mohr.de

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf
Tel/Fax: 0211/ 712466

W. STOLZ u. PARTNER DESIGN PRODUCTION

Mit uns landen Sie immer einen Treffer,

wenn es um:

- Beschriftungen
 - Schilder
 - Leitsysteme
 - Großformatdrucke
 - Messestände
 - Kunstdrucke
- und andere schöne Dinge, Geschenkideen und Präsente geht.



Ausgefällene Großformatdrucke



Geschenkpapier Urdenbach u. Benrath



Fahrzeugbeschriftungen inkl. Digitaldruck



Messestände u. Grafiken

W. Stolz u. Partner GmbH
Bayreuther Str. 44 • 40597 Düsseldorf-Benrath

Telefon 0 211-711 06-0
www.stolz-u-partner.de • info@stolz-u-partner.de

Steuerberatung Dürholt

Wir beraten Sie kompetent und individuell in steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen.

→ www.steuerberatung-duerholt.de

- Buchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Vermögensnachfolge
- Beratung bei Kauf/Verkauf von Unternehmen und Immobilien
- Existenzgründungsberatung

Kerstin Dürholt · Steuerberaterin · Heubestraße 9 · 40597 Düsseldorf
fon 0211 - 71 70 33 · mail@steuerberatung-duerholt.de



Garten - und Landschaftsbau

Markus Gottschlich

Zaunbau
Rollrasen
Baumfällung
Grabpflege
Terrassen- und Wegebau
Objekt- und Grünflächenpflege

Sudermannstr. 12

40721 Hilden

Tel.: 02103 - 49 20 75

Fax: 02103 - 49 37 358

Mobil: 0178 - 35 65 642

e-mail: info@galabau-gottschlich.de

www.galabau-gottschlich.de

Nachfolger von

WAGNER+HAAS

Garten- und Landschaftsbau GmbH



Lotto-Toto-Oddset



Tabakwaren · Zeitschriften
Schreibwaren

Zigarren

(im Klimaschrank gelagert)

Veronika Brüggemann

Urdenbacher Allee 66 · 40593 Düsseldorf
Telefon (02 11) 71 57 90 · Fax (02 11) 2 00 38 02
Email veronika.brueggemann@arcor.de



BTS-TADAY-REISEN

Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel Panorama direkt am See. Vereinsfahrten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten – europaweit.

Bus-Tagesfahrten

- 20.03. **Düsseldorf Impressionen - Teil 4** Stadtrundfahrt mit Besuch des Rheinturms, 26 €
- 06.04. **Der Berg ruft** Gasometer Oberhausen, Shopping möglich im CENTRO, 25 € incl. Eintritt
- 21.04. **Wunderbare Farbenpracht vom Keukenhof** 45 € incl. Eintrittskarte Keukenhof, 30 € nur Busfahrt ans nahegelegene Meer
- 15.05. **Spargelessen** und Einkauf von feldfrischem Spargel bei Allofs, anschl. Besuch **Archäologischer Park & Römer Museum** 42 € incl. Spargelessen und Eintritt
- 16.06. **Landesgartenschau in Bad Iburg** 38 € incl. Eintrittskarte

Flugreise nach Masuren

Erholungs-Tage in unserem Landhotel Panorama. Gute, frisch zubereitete Mahlzeiten mit Produkten aus eigenem Anbau. Flüge Köln – Olsztyn-Allenstein. (8 Tage HP im DZ ab 560 €, im EZ ab 665 €) Infos auf der Homepage.

Mietbuseinsatz: Unser Bus für Ihre Gruppe – Kostenlose Info unter 0800-6278736

Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

Unterwegs mit Freunden
Wir freuen uns auf Sie!



Jägerei 20 • 40593 Düsseldorf-Urdenbach
Tel.: 02 11/71 25 74 • Fax 02 11/71 82 052
Email: ahorn-apothekekrueger@web.de



-Autorisierte Meisterwerkstatt
für Loewe, Metz, TechniSat,
Grundig

-SAT-Anlagen: Installationen
von Satelliten-Anlagen und
Kopfstationen

-BK-Technik: Installationen
von High-Speed-Internet
und Kabel-TV

-Videoüberwachung



TV Service Nagel
Meister Innungsbetrieb
Verkauf und Reparatur von
Unterhaltungselektronik

Urdenbacher Dorfstr. 31
40593 Düsseldorf

Tel. 0211/7184919

Fax 0211/7100451

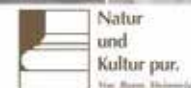
info@tv-nagel.de

www.tv-nagel.de



BUSCHERHOFSTR. 11
40599 DÜSSELDORF
AM FRIEDHOF HASSELS
TEL: 0211/71 34 15
FAX: 0211/718 26 94

HERIBERT



ECKEN OHG

STEINMETZWERKSTATT – AUSFÜHRUNG VON NATURSTEINBAUARBEITEN,
GRABDENKMÄLERN UND BILDHAUERARBEITEN

WWW.ECKEN-GRABMAL.DE // WWW.STEINMETZ-ECKEN.DE // HECKDUE@ONLINE.DE

HOLZ
DESIGN
NORBERT
HAMBLOCH



Heiligenstraße 24
40593 Düsseldorf

Tel. 0211-718 26 75
Fax 0211-718 51 37
Mobil 0173-250 27 56

norberthambloch@web.de
www.holzdesign-hambloch.de



Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel
Höchster Genuss für eine gerechte Welt



Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr und
15.00 - 13.00 Uhr
Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr

Gasthaus



Öffnungszeiten:
11.00 bis 24.00
tel. 0211 / 715 916
fax. 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak



Elektro Cosson

Inh. Kenan Tekdemir - Elektrotechnikermeister

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

40593 Düsseldorf • Urdenbacher Acker 9a
Tel. 0211 / 70 54 55 • Fax 0211 / 701679

BESTATTUNGEN

HÖRNER
SEIT 1912

Kammerrathsfeldstraße 22
Düsseldorf-Urdenbach

Am Schönenkamp 148
Düsseldorf-Hassels

Tel: 711 87 17

Abschiednehmen wenn Ihnen danach ist in unserem

„Raum der Stille“

Sprechen Sie uns bitte auf diese Möglichkeit an.
www.bestattungen-hoerner.de

Veranstaltungen

Unsere nächsten Termine:

Do, 22.03. 20 Uhr

„Die Düsseldorfer Malerschule“: **Christa Holtei** nimmt uns in ihrem gleichnamigen Buch und dem Roman „Das Spiel der Täuschung“ mit auf eine Zeitreise in die Düsseldorfer Kunstgeschichte.

Do, 05.04. 20 Uhr

Lang ersehnt und endlich ist er da: ein neuer Fall für Pit Struller! Die **Krimi-Cops** stellen ihren neuen Krimi „Goldrausch“ bei uns vor.

Karten und weitere Informationen erhalten Sie in der Buchhandlung.



Buchhandlung Dietsch GmbH

Hauptstr. 47 • 40597 Düsseldorf • Tel.: 0211-717871

www.buecher-dietsch.de • bestellung@buecher-dietsch.de

Manfred Loibl Steuerberater

Kammerrathsfeldstraße 9
40593 Düsseldorf

☎ 0211 71199825

☎ 0211 2393143

✉ info@loibl-steuerberatung.de ☎ 0151-15512533

Termine nach Vereinbarung • Hausbesuche sind möglich

Gemeindehaus Angerstraße 77

Für Kinder	Für Erwachsene
Kinderchor (ab 1.-4. Klasse) Dienstag 15.15-16.00 Uhr	Kirchenchor (Probe) Dienstag 19.30-21.00 Uhr
Flötengruppe I Dienstag 14.00-14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe II Dienstag 14.30-15.00 Uhr	Besuchsdienstkreis letzter Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe III Dienstag 16.15-16.45 Uhr	Christlich-philosophischer Gesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 20.00-22.00 Uhr
Flötengruppe IV-VII (jew. 30 Min.) Donnerstag 14.00-16.30 Uhr	Gitarrenkreis – Anfänger* ² 14-tägig donnerstags 19.00-20.00 Uhr vorherige Anmeldung erbeten
Töpfern mit Kindern auf Anfrage	Gitarrenkreis – Fortgeschrittene* ² 14-tägig donnerstags 20.00-21.30 Uhr
Für Jugendliche	
Konfirmandenunterricht Dienstag und Donnerstag 17-19 Uhr	Jugendband Mittwoch 17.00-18.00 Uhr
Jeweils im Anschluss: „Volkers Spiel- und Kochstudio“ von 19-20.30 Uhr (ein offener Jugendtreff für alle Konfis und ehemaligen Konfis)	* ² Die Gitarrenkurse finden jetzt in der Alten Dorfschule statt! Ansprechpartnerin: Tatjana Pfitzer tatjana.pfitzer@evdus.de

Gemeindezentrum Südallee 98

Für Jugendliche	Für Erwachsene
Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr	Dienstagmorgen-Treff (monatlich)* Dienstag 9.00-11.00 Uhr
	Ökumenischer Gesprächskreis (14-tägig)* Dienstag 19.00-21.00 Uhr
Bahnhof Benrath	Seniorenkreis Donnerstag 15.00-17.00 Uhr
Seniorenwandergruppe Donnerstag 9.00 Uhr	Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr
Wander- und Radtouren (monatlich)* Samstag 8.30 Uhr	Besuchsdienstkreis letzter Freitag im Monat* 16.30 Uhr
Alte Dorfschule Hochstraße 8	
Theologie und Poesie (monatlich)* Donnerstag 19.30-21.00 Uhr	
Männerkochen I 2. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Männerkochen II 4. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Salsatanzen Salsa rueda 1./3. und 5. Freitag im Monat 19.00 Uhr	

* Die genauen Termine entnehmen
Sie bitte den Abkündigungen in
den Gottesdiensten, den Aushängen
in den Schaukästen und auf
www.ev-kirche-urdenbach.de

Evangelische Kirche Urdenbach	Heilig-Geist-Kirche
Pfarrer Matthias Köhler Hochstraße 8, Sprechstunde nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06 matthias.koehler@evdus.de	Pfarrer in Michaela Nieland-Schuller, Südallee 98 Tel. 70 054 70, Fax 97 059 87 michaela.nieland-schuller@web.de
Kantor Jörg-Steffen Wickleder Büro Angerstraße 77, Tel. 71 000 82 Fax 71 000 81 kantor-jswickleder@web.de www.joergsteffenwickleder.de	Kantor in Ulrike von Weiß Waldenburger Straße 2, 41564 Kaarst Tel. 0 21 31-60 63 677 Ulrike.von.weiss@web.de
Küster Michael Winter Angerstraße 77, Tel. 60 085 074 Mobil: 0179/59 050 77 michael.winter@evku.de	Küster Aldo Vuzem Südallee 98, Tel. und Fax 70 81 10 Mobil: 0179/59 050 78 vuzzi@t-online.de
Kindertagesstätte Hochstraße Kerstin Beckers, Hochstraße 8a Tel. 71 76 64 kita.hochstrasse@diakonie- duesseldorf.de	Ev. Familienzentrum Urdenbach – Kita Südallee Ines Just, Südallee 98 a Tel. 75 84 85 80 kita.suedallee@diakonie- duesseldorf.de
Für beide Pfarrbezirke	
Gemeindebüro und Friedhof , Gabriele Stürck, Angerstr. 77 Mo., Di., Do. und Fr.: 8.30-12.00 Uhr, Mittwoch geschlossen, Tel. 7100080, Fax 7100081, urdenbach@evdus.de	
Ev. Kirchenkreis Düsseldorf , Sachgebiet Betreuung der Kirchengemeinden im Kirchenkreis Düsseldorf: Herr Wehmeyer, Tel. 95757402, joerg.wehmeyer@evdus.de	
Leben im Alter-Zentrum , Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf Tel. 75848207	
Weitere Informationen unter www.ev.kirche-urdenbach.de	

Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6



